

3 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, Z. 25045/2801, dem Jerome Napoleon Mouret, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche die solidarische Verbindung sämtlicher Waggons eines Eisenbahntrains hergestellt und das Schwanken derselben verhütet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, Z. 25025/2789, dem Franz v. Furtenbach, Kaufmann in Wr. Neustadt, auf die Erfindung eines verbesserten Apparates zur trockenen Destillation von Harzen, Fetten und ätherischen Oelen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, Z. 25024/2788, dem Cesare Bozzotti & Comp., Seidenhändler in Mailand, auf die Erfindung einer kleinen Maschine, welche, an der Spindel des Seidenflatoriums angebracht, zum Haseln mit gezähnten Umläufen der Drama-, Organfin- oder Nähseide diene, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, Z. 25023/2787, dem Julius Baron, Buchhalter in Pesth, auf die Erfindung, alle Gattungen Damen-Anzüge zur größern Bequemlichkeit als bisher zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, Z. 25022/2786, dem Armin Früh, Gesangslehrer zu Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Instrumentes „Semeiomelodion“ genannt, welches das Prinzip der Notenschrift dem Auge veranschaulicht, und zugleich dem Ohre die Klänge lehrt, welche die Noten bedeuten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Privilegien-Verlängerung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, Z. 25145/2808, das ursprünglich dem Johann Baptist Scheder und Julius Galecki unterm 15. Jänner 1855 erteilte, seither in das Alleineigenthum des Johann Baptist Scheder übergegangene Privilegium auf die Erfindung elastischer Vertheilung von Eisen, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. November d. J., Z. 24308/2693, das dem Johann Niegler, auf die Erfindung eines Haaröles unterm 24. Dezember 1854 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, Z. 25029/2793, das dem John Wallace Duncan auf Verbesserungen an den zur Dampferzeugung dienenden Apparaten unterm 17. November 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. November 1857, Z. 24553/2726, das ursprünglich dem Louis von Orth und Leopold Stephan erteilte, seitdem in das Alleineigenthum des Leopold Stephan übergegan-

gene ausschließende Privilegium vom 8. November 1847 auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation der Guttapercha auf die Dauer des elften Jahres verlängert.

3. 93. a (3) Nr. 3362, ad 4763.

N a c h r i c h t

von der k. k. Statthalterei im Königreiche Böhmen. (Zu der Doktor Alois Klar'schen Künstlerstiftung von jährlichen 300 fl. C. M. wird der Konkurs ausgeschrieben.)

Die vom Doktor Alois Klar, k. k. Professor der Prager Universität, unterm 2. Jänner 1833 errichtete Künstlerstiftung, mit dem Genusse jährlicher 300 fl. C. M., ist nach Wenzel Lewy in Erledigung gelangt.

Zu dieser Stiftung sind Künstler, nämlich Maler und Bildhauer, berufen:

- welche Böhmen zum Vaterlande haben, bei deren Abgang jene aus den übrigen Ländern des österreichischen Staates,
- die unbescholtenen Wandels und guten Rufes sind, und
- ihre vorzüglichen Talente und Anlagen zur schönen Kunst und ihre entschiedene Vorliebe zu derselben als angehende bildende Künstler, durch mehrere nach dem unbefangenen Urtheile anerkannt rechtschaffenen und bewährt befundenen Kunstverständigen, gelungenen Proben und Kunstleistungen (von bloß mechanischen ist hier keineswegs die Rede), vortheilhaft dargethan und erwiesen haben, und welche
- eifrigt beflissen sind, ihre Ideale der Kunst mit den vorzüglichsten Meisterwerken der Vor- und Mitzeit vergleichend, zusammenzuhalten, zu studieren, sich zur Bervollkommnung aufzuschwingen und in ihren Leistungen mit Erfolg zu veranschaulichen, überhaupt durch ein sinniges Anschauen und Studium vollendeter Meisterwerke sich und ihren Kunstdarstellungen die möglichste Vollkommenheit zu erstreben.
- Der Genuß der Stiftung dauert durch zwei Jahre, und kann bei vorzüglich guten, durch öffentlich gegebene Proben ausgezeichneten Talenten und gemachten Fortschritten auch durch 3 Jahre bewilliget werden.

Die Verlängerung ist in diesem Falle eben so wie die erste Verleihung bei dem Präsentator anzusuchen, nur entfällt für diesen Fall die Beibringung der später angedeuteten zwei Preiszeichnungen.

f) Die Obliegenheit des Stiftlings ist keine andere, als die ihm die Liebe zur Kunst selbst zur Pflicht macht, nämlich daß er wenigstens zwei Drittheile der anberaumten Zeit in Italien, insbesondere in Rom einzig der Kunst lebe und bei dem Austritte aus der Stiftung die Kirche seines Tauf- oder letzten hierländigen Wohnortes (wenn er in Böhmen nicht geboren wäre), sogleich mit einem Produkte seiner Kunst, einem Gemälde, einer Statue u. dgl. auf eine der Kunst, der Kirche, dem Vaterlande und seiner für Mit- und Nachwelt würdige Art bedenke.

g) Wird der Stiftungsgenuß einem Künstler noch ein drittes Jahr eingeräumt, so muß er die hier ausgesprochene Verpflichtung gegen die betreffende Kirche schon während diesem dritten Jahre unter den sonst zu gewärtigenden Folgen erfüllen.

h) Der Konkurs für diese Stiftung wird auf ein Jahr, nämlich bis zum 1. Februar 1859 ausgeschrieben, und die sich hierum bewerben wolkenden Künstler werden aufgefordert, zwei Preisaufgaben nach eigener Erfindung zu liefern, von denen die Eine aus einem in Del gemalten oder in Stein oder Thon geformten Bilde, mit wenigstens einer oder zwei Men-

schengestalten in etwas verkleinertem Maßstabe, und die andere in einer Zeichnung von mehreren Menschengestalten zu bestehen hätte, deren Darstellung aus den h. Schriften des alten und neuen Bundes, der Legenden der Heiligen, der Geschichte überhaupt und jener des Vaterlandes insbesondere, zu nehmen sein wird.

Diese beiden Preisarbeiten sind bis zum 1. Februar 1859 portofrei bei dem dormaligen Stiftungspräsidenten Herrn Paul Alois Klar, k. k. Kreisrath in Prag, Nr. K. 13—3, gegen Empfangsbestätigung zu überreichen.

Die über Ernennung des Herrn Präsentators zu erfolgende Verleihung der Stiftung wird hierauf nach dem §. 6 des Stiftbriefes öffentlich bekannt gemacht werden.

Prag, am 31. Jänner 1858.

3. 376. (1) Nr. 729.

G d i e t.

Das k. k. Landesgericht gibt dem Ignaz Groschel, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit die Löschung der für ihn aus dem Urtheile vom 8. April 1851, Nr. IX, auf dem Hause Konstl. Nr. 172 hier in der Stadt im Supersache haftenden Forderung von 1082 fl. 51 1/2 kr. bewilliget wurde, dem Kurator Herrn Dr. Rudolph zugestellt worden ist. Laibach am 9. Februar 1858.

3. 104. a (1) Nr. 1274.

K o n k u r s.

Eine Postamts-Alkzessistenstellen letzter Klasse ist im Pesther Postbezirke mit dem Jahresgehälte von 300 fl., dem Vorrückungsrechte in die höheren systemisirten Gehaltsstufen, zu besetzen.

Bewerber um diese in die XI. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Besuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. März 1858 bei der Postdirektion in Pesth einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Pesther Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest den 27. Februar 1858.

3. 102. a (2) Nr. 266.

Minuendo-Vizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz wird allgemein kund gemacht, daß in Folge hoher k. k. Landesregierungs-Berordnung vom 11. v. M., Z. 696, zur Hintangabe der Professionistenarbeiten, Materialienlieferungen, Hand- und Zugrobath zu dem mit obiger hoher Berordnung genehmigten Pfarrschulhausbaue in der Ortschaft Grafenbrunn am 22. März l. J. in der hierämtlichen Kanzlei in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden eine Minuendo-Vizitation abgehalten werden wird.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifolge verständiget, daß die Meisterschaften auf . . . 2293 fl. 30 kr.
Materialien auf . . . 1925 » 5 »
Hand- und Zugrobath auf . . . 1141 » 10 »
zusammen auf . . . 5359 fl. 45 kr.

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Vizitationsverhandlung, jedoch jedenfalls vor Verlaufe der Mittagsstunden des Vizitationstages schriftliche versiegelte Offerte, welche mit Badium, 5% des Ausrufpreises, belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Der Bauplan, Vorausmaß, die Baudevisse und Vizitationsbedingnisse können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramtlich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 19. Febr. 1858.

3. 298. (3)

Nr. 175.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des Ackers mit Reben, Parz. Nr. 1913 na sielah, respective dem aufzustellenden Curator ad actum Johann Premru von Oberfeld, hiermit erinnert:

Es habe Franz Uemar, von Oberfeld Nr. 14, wider dieselben die Klage auf Erfschung der obgenannten Parzelle, welche in keinem Grundbuche vorkommt, sub praes. 16. Jänner 1858, 3. 175, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Premru von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

3. 299. (3)

Nr. 210.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Kraschna, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Boshizh von Langensfeld, wider dieselben die Klage auf Erfschung des Eigenthums der, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Nr. 303, Urb. Nr. 566, Refk. Zahl 31 vorkommenden Realitäten, sub praes. 20. Jänner 1857, 3. 210, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Turk von Langensfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 300. (3)

Nr. 217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekanntem Franz Kobau und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Jakob Kobau von Ersell, wider dieselben die Klage auf Erfschung der, im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Refk. Nr. 3 vorkommenden, zur $\frac{1}{16}$ Hube gehörigen Realitäten, Bauparz. Nr. 10, Skeden, Bauparz. Nr. 12 u. 14, Hlev, und Grundparz. Nr. 247, Osredok, Wiese und Parz. Nr. 242, Weingarten in der Steuergemeinde Ersell, sub praes. 20. Jänner 1858, 3. 217, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Pollichak von Ersell als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 301. (3)

Nr. 224.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Wiese Parz. Nr. 996, in der Steuergemeinde Oberfeld gelegen, hiermit erinnert:

Es habe Josef Terzhel von Ersell, wider dieselben die Klage auf Erfschung der in der Steuergemeinde Oberfeld sub Parz. Nr. 996 vorkommenden Wiese Trebersna und velka Snozet genannt, sub praes. 20. Jänner 1858, 3. 224, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Dolenz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be-

stellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 302. (3)

Nr. 225.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Markus Schafel, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Lukas Trost von Podraga, wider denselben die Klage auf Erfschung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 903 vorkommenden Gemeindentheile, sub praes. 20. Jänner 1858, 3. 225, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Lukas Schigur von Podraga als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

3. 303. (3)

Nr. 307.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Trost von St. Weit, gegen die mindj. Franz Schgur'schen Erben, durch die Vormünder Theresia Schgur und Alexander Kupnik von St. Weit, wegen schuldigen 249 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1009, Refk. 3. 39, Urb. Nr. 903, Urb. Nr. 82, Refk. 3. 158 des Gutes Schwighofen sub Refk. 3. 11, der Herrschaft Senosetsch sub Berg Urb. Nr. 114, des Gutes Neukoffel sub Berg Urb. 10 und 31 und des Gutes Leutenburg Urb. Nr. 105 Refk. 55, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2716 fl. G. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. März, auf den 17. April und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 284. (3)

Nr. 2765.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kastelli von Großpeze, gegen Anton Lesial von Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1854, 3. 4899, schuldigen 23 fl. 20 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 390 fl. G. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. September 1857.

Nr. 356.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kaufslüster gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 11. März l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Februar 1858.

3. 310. (3)

Nr. 3607.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Wirant, durch Herrn Dr. Julius v. Würzbach von Laibach, gegen Josef Peteln von Laperje, wegen aus

dem Urtheile vom 2. Oktober 1854, 3. 5446, schuldigen 210 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kanjian sub Tabz. l, Nr. 162, Urb. Nr. 65 und Refk. Nr. 847 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 10 kr. G. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 27. April und auf den 26. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

3. 312. (3)

Nr. 632.

E d i k t.

Da der in der Exekutionsache des Maximilian v. Premierstein von Laibach, gegen Ignaz Sozuli von Wippach, peto. 1370 fl. 29 kr., zu verständigende Tabulargläubiger Valentin Junz von Triefst nicht ausfindig gemacht werden kann, noch dessen Nachfolger eruiert werden können, so wurde demselben der hierortige Advokat Herr Dr. Spazzapan als Kurator zur Empfangnahme der Erledigungen und Vertretung aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Februar 1858.

3. 314. (3)

Nr. 448.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6. Dezember 1857, 3. 3128, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 20. Jänner und 17. Februar 1858 bestimmt gewesenen Feilbietung der, dem Franz Glavan von Kuttna gehörigen Realität kein Kaufslüster erschienen war, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 15. März d. J. unter den vorigen Bedingungen geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Trefsen, als Gericht, am 18. Februar 1858.

3. 315. (3)

Nr. 373.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 19. Oktober 1857, 3. 2156, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 7. Jänner und 6. Februar 1858 bestimmt gewesenen Feilbietung der, dem Jakob Suppantitsch und Franz Muster von Korenitska gehörigen Realität kein Kaufslüster erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 10. März d. J. unter dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Trefsen, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 318. (3)

Nr. 4334.

E d i k t.

Durch welches dem unbekannt wo befindlichen Johann Bozh, von Amtmannsdorf Nr. 6, erinnert wird, daß Gregor Wittine, von Steindorf Nr. 281 in Oberösterreich, durch Dr. Suppan die Klage de praes. 17. November 1857, Nr. 4334, auf Zahlung einer Eisenwarenschuld pr. 57 fl. 19 kr. eingebracht habe, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 3. Mai 1858 um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des §. 18 des kais. Patentes vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten hieramts unbekannt ist, hat man ihm auf seine Kosten und Gefahr den Martin Skala von Mladiza als Curator ad actum beigegeben, mit dem der Rechtsfall, im Falle seines Unbekanntbleibens nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 29. November 1857.

3. 319. (3)

Nr. 4332.

E d i k t.

Durch welches dem unbekannt wo befindlichen Stefan Murn von Kal erinnert wird, daß Gregor Wittine, von Steindorf Nr. 281 in Oberösterreich, durch Dr. Suppan gegen ihn die Klage de praes. 17. November 1857, Nr. 4332, peto. Zahlung einer Warenschuld pr. 48 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr. eingebracht habe, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 3. Mai 1858 um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des §. 18 des kais. Patentes vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten hieramts unbekannt ist, hat man ihm auf seine Kosten und Gefahr den Martin Skala von Mladiza zum Curator ad actum aufgestellt, mit dem im Falle seines Unbekanntbleibens diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 29. November 1857.